

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.33%, S&P500: +0.53%,
Nasdaq: +0.72%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.36%, DAX: +0.49%,
SMI: -0.46%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +1.29%, HangSeng: -1.18%,
S&P/ASX 200: +0.30%

Der **Schweizer Aktienmarkt** beendete den gestrigen Handelstag mit Kursverlusten. Nach der Publikation des neusten Fed-Sitzungsprotokoll, welches wie erwartet ausfiel, zeigten sich die Marktteilnehmer zurückhaltend gestimmt. Der Schweizer Leitindex **SMI** gab letztlich um 0.5% nach. Grund dafür waren die schwachen Indexschwergewichte, welche auf der Performance lasteten. Der Nahrungsmittelhersteller **Nestlé** verlor 1.5%, während die Pharmakonzerne **Roche** und **Novartis** je 0.8% nachgaben. Daneben war auch der defensive Telekomkonzern **Swisscom** (-1.0%) nicht gefragt. Die stärksten Abgaben verzeichnete hingegen der Bauchemiekonzern **Sika** (-2.7%). Auf der positiven Seite waren insbesondere die Finanz- und Wachstumswerte gefragt. Die Grossbank **Credit Suisse** führte mit einem Plus von 2.1% den SMI an. Aussagen eines CS-Grossaktionärs, wonach die Bank ein Übernahmeziel sein könnten, wurden hierfür unter anderem verantwortlich gemacht. Daneben legten **Logitech** (+1.7%), **Sonova** (+1.2%) und **Partners Group** (+1.2%) übermässig zu. **Logitech** (+1.7%), **VAT** (+2.1%) und **ams-Osram** (+3.8%) profitierten von besser als erwarteten Zahlen des US-Chipherstellers Nvidia. Unter den SPITiteln schloss **Kudelski** nach einem enttäuschenden Zahlenset 4.0% tiefer. **Dormakaba** profitierte hingegen von einem positiven Analystenkommentar und die Aktie sprang um 4.6% nach oben. **Cembra Money Bank** schloss nach einem besser als erwarteten Zahlenset gestern 0.5% höher.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** zeigten sich gestern nach einem volatilen Handelsverlauf letztlich von der freundlichen Seite. Nach wie vor beeinflussen die Zinssorgen die Stimmung der Marktteilnehmer. Im Fokus standen gestern aber positive Unternehmensberichte. Der technologielastige **Nasdaq** avan-

cierte um 0.7%, während der marktbreite **S&P500** 0.5% zulegte und der US-Leitindex **DowJones** um 0.3% anzog. Auf Sektorebene legten die Bereiche **Technologie**, **Energie** und **Immobilien** zu. Unter Abgabedruck standen hingegen die Bereiche **Kommunikationsdienste**, **Versorger** und **nichtzyklischer Konsum**. Auf Einzeltitelebene fiel das besser als erwartete Ergebnis vom Chiphersteller **Nvidia** auf. Der Umsatz sank im 4. Quartal um 21% auf USD 6.05 Mrd. Insgesamt blieb ein 53% tieferer Reingewinn von USD 1.4 Mrd. Fürs laufende Quartal stellte der Konzern einen Umsatz von USD 6.5 Mrd. in Aussicht. Die Erwartungen wurden damit übertroffen. Zudem profitierte der Konzern von der hohen Nachfrage bei Anwendungen bei künstlicher Intelligenz. Darauf will der Konzern verstärkt reagieren und plant das Cloud-Angebot auszubauen. Die Aktie erhielt vom besser als erwarteten Zahlenset Auftrieb und sprang gestern um 14% nach oben.

Die **europäischen Aktienmärkte** notierten gestern grösstenteils mit positiven Vorzeichen. Einzig der britische **FTSE 100** gab um 0.3% nach. Die stärksten Kursgewinne verzeichnete der italienische **FTSE MIB** (+0.7%), gefolgt vom spanischen **IBEX35** (+0.6%) und vom deutschen **DAX** (+0.5%). Der länderübergreifende **EuroStoxx50** legte um 0.4% zu. Auf Branchensicht schwangen vor allem die Bereiche **Energie**, **Immobilien** und **Finanzen** obenauf. Unterdurchschnittlich schnitten hingegen die Bereiche **nichtzyklischer Konsum**, **Gesundheit** und **Grundstoffe** ab. Auch gestern verlor **Fresenius** (-4.8%) nach dem schwachen Zahlenset am Dienstag weiter an Boden. **Deutsche Telekom** (+0.5%) konnte nach einem überzeugenden Zahlenset, welches die Erwartungen übertraf, gestern leichte Kursgewinne verzeichnen.

Unternehmensberichte

Holcim konnte 2022 den Umsatz um 8.8% auf CHF 29.2 Mrd. steigern, trotz den Verkäufen in Indien und Brasilien. Auf vergleichbarer Basis hätte das Plus 12.9% betragen. Das Wachstum wurde vor allem von der Sparte Solutions & Products getragen, welche um 54% wuchs. Der wiederkehrende Betriebsgewinn (EBIT) erhöhte sich um 3% auf CHF 4.75 Mrd. Dies entspricht einer 90 Basispunkte tieferen Marge von 16.3%. Unter dem Strich blieb ein 44% höherer Reingewinn von CHF 3.3 Mrd. Das Management schlägt eine Dividendenerhöhung um CHF 0.30 auf CHF 2.50 je Aktie vor. Für das Jahr 2023 erwartet

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

der Konzern ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis von 3% bis 5%. Zudem soll der wiederkehrende EBIT überproportional wachsen. Der freie Geldfluss wird bei rund CHF 2 Mrd. gesehen. Holcim erfüllt mit dem Zahlenset die Erwartungen auf Stufe Umsatz und übertrifft diese beim EBIT und der Dividende. Der Konzern gab zudem bekannt, dass der momentane Verwaltungsratspräsident Beat Hess sich nicht für eine Wiederwahl an der Generalversammlung zur Verfügung stellt. Das Management schlägt deshalb Jan Jenisch als neuen Verwaltungsratspräsidenten vor. Er wird gleichzeitig für eine limitierte Zeit auch als CEO tätig bleiben und so eine Doppelfunktion wahrnehmen. Seine CEO Nachfolge soll in den nächsten 12 Monaten kommuniziert werden.

Der Landmaschinenhersteller **Bucher** wies 2022 einen 2.3% tieferen Auftragseingang von CHF 3.858 Mrd. aus. Der Umsatz konnte hingegen um 13.2% auf CHF 3.597 Mrd. gesteigert werden. Der Betriebsgewinn (EBIT) erhöhte sich um 20.8% auf CHF 425 Mio., was einer 70 Basispunkte besseren EBIT-Marge von 11.8% entspricht. Insgesamt blieb ein 24.3% höherer Reingewinn von CHF 335 Mio. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine CHF 3.50 höhere Dividende von CHF 9.50 je Aktie vor. Der Umsatz soll 2023 auf Höhe von 2022 zu liegen kommen. Die Betriebsgewinnmarge wird aufgrund höherer Personalkosten unter Druck kommen und sollte deshalb leicht unter 2022 ausfallen. Folglich wird auch der Reingewinn etwas tiefer gesehen. Bucher übertrifft mit den vorgelegten Zahlen die Analystenschätzungen.

BASF konnte 2022 den Umsatz um 11.1% auf EUR 87.3 Mrd. erhöhen. Preiserhöhungen in fast allen Segmenten aufgrund der gestiegenen Rohmaterial- und Energiepreise waren der Haupttreiber. Insbesondere die Segmente Materials und Chemicals erhöhten die Preise am stärksten. Der wiederkehrende EBIT lag 11.5% tiefer bei EUR 6.9 Mrd. Aufgrund von Abschreibungen in Höhe von EUR 6.3 Mrd. für die Beteiligung an Wintershall Dea AG stand ein Reinverlust von EUR 627 Mio. zu Buche. Diese Abschreibung entstand durch die Entkonsolidierung der russischen Aktivitäten von Wintershall Dea AG. Zudem mussten weitere Abschreibungen auf die Beteiligung bei der Nord Stream AG und die Finanzierung des Nord Stream 2-Projekts vorgenommen werden. Es wird eine unveränderte Dividende von EUR 3.4 je Aktie vorgeschlagen. BASF erwartet für 2023 einen Umsatz zwischen EUR 84 bis 87 Mrd. und der wiederkehrende EBIT soll zwischen EUR 4.8 bis 5.4 Mrd. liegen. BASF trifft in etwa die Erwartungen der Marktteilnehmer.

Der spanische Telekomkonzern **Telefonica** legte gestern die Jahreszahlen 2022 vor. Der Umsatz konnte zum ersten Mal seit 2015 im Vorjahresvergleich wieder gesteigert werden. Das Plus lag bei 1.8%, was einem Umsatz von EUR 39.9 Mrd. entspricht. Der vergleichbare operative Gewinn reduzierte sich um 0.6% auf EUR 12.94 Mrd. Unter dem Strich blieb ein Reingewinn von EUR 2.01 Mrd. Für 2022 plant der Konzern eine Dividende in Höhe von EUR 0.30 je Aktie auszubezahlen. Fürs Geschäftsjahr erwartet der Konzern auf Stufe Umsatz und EBITDA ein tiefes einstelliges Wachstum. Mit dem vorliegenden Zahlenset erfüllt

Telefonica die Markterwartungen. Die Aktie legte gestern 1.5% zu.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.869%; DE: 2.473%; CH: 1.358%

Die Renditen der US-Staatsanleihen haben gestern nachgelassen. Die am Nachmittag veröffentlichten Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten fielen durchwachsen aus. Während die US-Wirtschaft zum Jahresende etwas weniger stark gewachsen ist als erwartet, sind die Neuanträge für Arbeitslosenunterstützung in der vergangenen Woche überraschend tief ausgefallen. Dies zeigt, dass sich der Arbeitsmarkt weiterhin in guter Verfassung befindet.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9342

Euro in US-Dollar: 1.0598

Euro in Franken: 0.9899

Der Euro fiel gestern gegenüber dem US-Dollar unter die Marke von 1.06. Zeitweise erreichte er den tiefsten Stand seit Anfang Januar. Auch der Schweizer Franken verlor am gestrigen Handelstag gegenüber dem US-Dollar. Dieser wurde von den Aussichten auf weitere Zinserhöhungen gestützt. Robuste Arbeitsmarktdaten deuten auf eine weiterhin restriktive Geldpolitik hin. Gegenüber dem Schweizer Franken näherte sich der Euro wieder der 0.99 Marke an.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 75.96 pro Fass

Goldpreis: USD 1824.97 pro Unze

Der Ölpreis konnte gestern zulegen und damit einen Teil der Verluste des Vortages wettmachen. In den letzten Tagen drückte die Erwartung, dass die Fed weitere Zinserhöhungen vornehmen wird, auf die Preise. Der Goldpreis hat am gestrigen Handelstag leicht nachgelassen. Bereits in den letzten Wochen hat Gold nach unten tendiert. Die Aussichten auf weitere Zinserhöhungen setzen das zinslose Edelmetall unter Druck.

Wirtschaft

USA: Bruttoinlandprodukt 4. Quartal (QoQ, annualisiert)

letzte: 3.2%; erwartet: 2.9%; aktuell: 2.7%

Gemäss der zweiten Schätzung ist die US-Wirtschaft im vierten Quartal 2022 um annualisiert 2.7% gewachsen. Damit wurde

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

das Wachstum gegenüber der ersten Schätzung (2.9%) leicht nach unten revidiert. Hauptgrund für die Korrektur war der private Konsum, welcher knapp 70% des BIP in den USA widerspiegelt. Dieser ist lediglich um 1.4% gewachsen. In der ersten Schätzung wurde noch ein Wachstum von 2.1% angenommen.

Eurozone: Inflationsrate YoY (Jan.)

letzter: 9.2%; erwartet: 8.6%; aktuell: 8.6%

Die Inflationsrate im Euroraum ist im Januar von einem hohen Niveau zurückgekommen. Die Konsumentenpreise lagen um 8.6% über dem Niveau des Vorjahresmonats. Gegenüber den provisorischen Ergebnissen (8.5%) wurde die Inflationsrate damit leicht nach oben angepasst. Energie verteuerte sich um 18.9% und ist damit immer noch ein Haupttreiber der Inflation in der Eurozone. Auch Nahrungsmittel (14.1%) haben sich deutlich verteuert. Problematisch ist, dass die Kernrate ohne die volatilen Preise für Energie und Nahrungsmittel im Januar von 5.2% auf 5.3% angestiegen ist. Dies zeigt, dass die Teuerung immer noch an Breite gewinnt.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.